© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Chrysophanus (Heodes) dispar Haw., ein gefährdeter Tagfalter.

(Mit 18 Abbildungen und 2 Karten.)

Von G. Warnecke, Kiel.

Fortsetzung

Die Unterschiede der englischen Rasse, welche nomenklatorisch als *Chrysophanus dispar dispar* Haworth bezeichnet wird, gegenüber der zentraleuropäischen kontinentalen Rasse *dispar rutilus* Werneburg sind so bedeutend, daß sie ohne weiteres in die Augen fallen. Wesentlich ist nicht der Größenunterschied, wie man gelegentlich in Sammlerkreisen annimmt, denn es gibt auch unter den kontinentalen Formen riesige Exemplare, wie es andererseits auch kleinere englische *dispar* gibt. Allerdings sind die englischen *dispar* im Durchschnitt größer. Die Unterschiede liegen vielmehr zur Hauptsache in der Zeichnung. Erstens sind die schwarzen Flecken, sowohl auf der Oberseite des ♀ wie auf der Unterseite beider Geschlechter erheblich größer als bei der kontinentalen *rutilus*-Form; dieser Größenunterschied zeigt sich am auffälligsten bei einem Vergleich der Fleckenreihe der Vorderflügelunterseite beider Geschlechter der verschiedenen Rassen. Diese schwarzen, weißumrandeten Flecken fallen bei englischen *dispar* viel stärker in die Augen.

Zweitens ist das rote Marginalband der Unterseite der Hinterflügel bei *dispar* erheblich breiter (und auch leuchtender rot) als bei den kontinentalen Formen. Es erscheint infolge seiner satteren Färbung auch schärfer begrenzt.

Andere Charakter (wie das Auftreten eines zweiten Zellflecks auf der Oberseite des Vorderflügel des ♂ und Färbungsunterschiede) sind schwankend. Was die Färbung anlangt, so erweist sich aber bei einem Vergleich zahlreicherer Stücke, daß die Farbe der Hinterflügelunterseite bei englischen *dispar* reiner blaugrau ist als bei kontinentalen Formen.

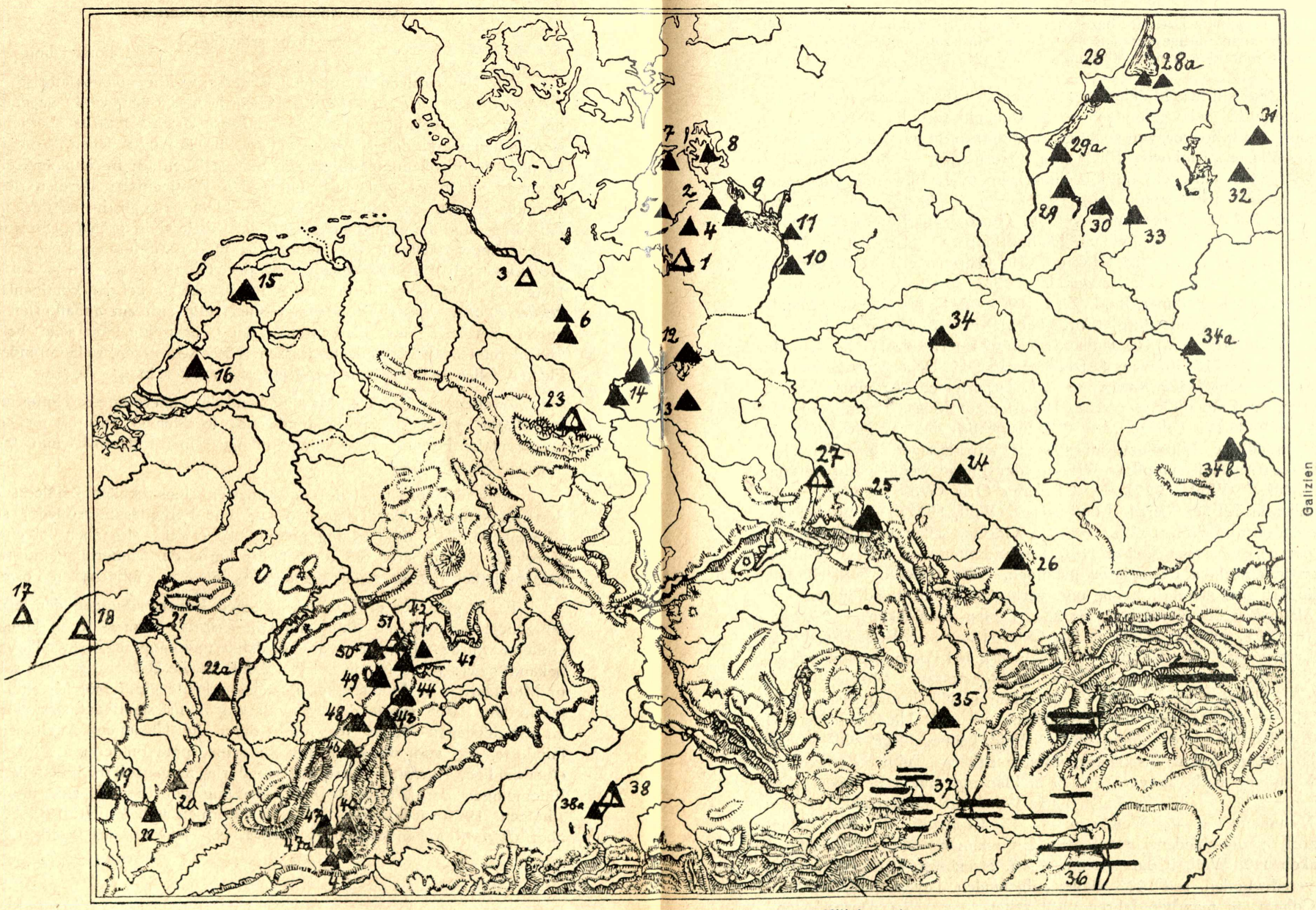
Es ist eine der größten faunistischen Ueberraschungen der letzten Jahrzehnte gewesen, als diese englische *dispar*-Form 1915 in Holland entdeckt wurde! Die Art war bis dahin überhaupt nicht aus Holland bekannt gewesen; es ist ein Beispiel dafür, welche Ueberraschungen selbst in Mitteleuropa in faunistischer Beziehung heute noch möglich sind. In jenem Jahr 1915 wurde der Schmetterling in Friesland entdeckt, wo er an verschiedenen Stellen fliegt und durch die Unzugänglichkeit seiner Fundorte, die auch die Erklärung für seine späte Entdeckung gibt, vor einer baldigen Ausrottung geschützt sein dürfte, zumal sich die holländischen Entomologen des Wertes dieser Entdeckung wohl bewußt sind und sie schützen. 1929 wird in den Entomol. Berichten vol. 8., Nr. 170, S. 26 über *dispar* im Nordermeer (südöstlich von Amsterdam) berichtet.

Schluß folgt.

Nachfolgend: Karte mit Erklärungen und die Abbildungen der Unterseiten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Karte I: Fundorte von *Chrysophanus dispar* Hw.



© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Karte I.

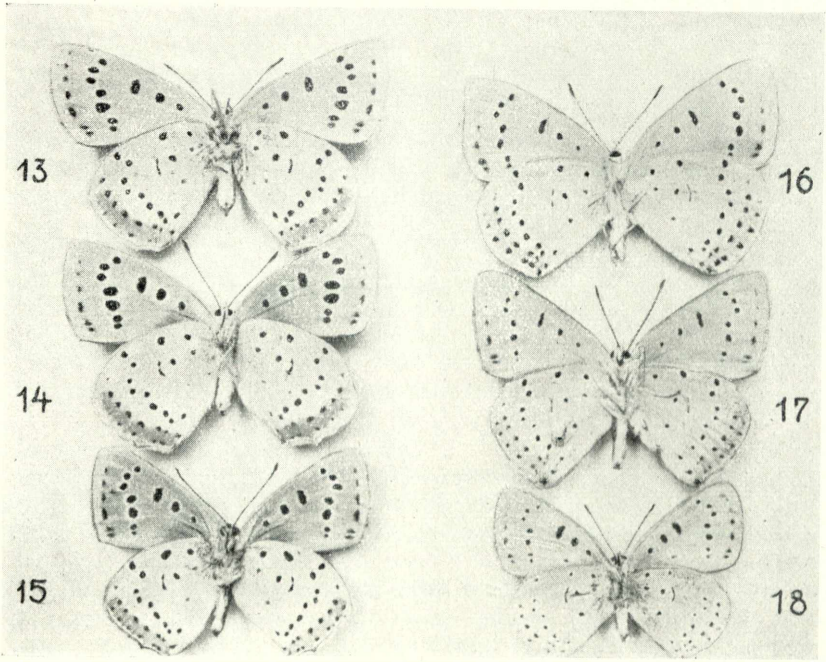
Fundorte von *Chrys. dispar* und f. *rutilus*.

(△, nicht ausgefüllte Dreiecke bezeichnen Fundorte, an welchen die Art neuerdings nicht mehr nachgewiesen ist.) — (Die Jahreszahl hinter einem Autornamen = Jahr der Veröffentlichung des Verzeichnisses der betr Fauna.)

1. Südöstliches Mecklenburg (Schmidt, 1880), aber von Stange-Friedland nicht mehr gefunden. — 2. Demmin (Schmidt, 1880). — 3. Lüneburg (nach Speyer, von späteren Sammlern nicht wieder gefunden). — 4. Stavenhagen: Klokower Moor n. s. (Tessmann). — 5. Teterow: Anfang der 80er Jahre ein Stück (Gillmer). — 6. Lüchow und Umgegend von Salzwedel (Bredemann i. l., 1921). — 7. Barth und Stralsund, nimmt an Zahl zu (Spormann). — 8. Gustow auf Rügen (Spormann, Nachtrag, 1909). — 9. Anklam, häufig (Pfau). — 10. Stettin: Wolfshorst usw. — 11. Stepenitz (Hering). (In Ostpommern ist die Art bisher noch nicht festgestellt, Haeger, i. l. 1934). — 12. Berlin-Spandau. — 13. Luckenwalde (Gillmer, Int. E. Z., I., 1907/08, S. 110). — 14. Magdeburg und Umgegend (Burg) (Bornemann). — 15. Holland: Friesland *(dispar batavus)*. — 16. Holland: Naardermer. — 17. St. Quentin (Aisne-Dep.). — 18. Rouvroy (Aisne-Dep.). — 19. Departement Aube. — 20. Departement Haute Marne. — 21. Departement Ardennes. — 22. Departement Côte d'Or. — 22a. Departement Meuse (Combres-Höhe, Umgegend, 1917, coll. m.). — 23. Angeblich bei Mägdesprung im Harz (mündliche Mitteilung eines sonst zuverlässigen Sammlers). — Schlesien: „Auf sumpfigen Wiesen der Ebene wenig verbreitet und nicht häufig" (Wolf, 1927). — 24. Kreis Oels (Wolf, 1927). — 25. Hirschberger Tal bei Giersdorf und Seidorf (Wolf, 1927). — 26. Proskau (Oberschlesien) (Wolf, 1927). — 27. Görlitz, selten nach Speyer. — Ostpreußen: Nach Speiser (1902) sehr selten und nur an wenigen Stellen in einzelnen Exemplaren gefunden. Nach neueren Feststellungen ist die Art aber ziemlich häufig und verbreitet. (P. du Bois-Reymond). — 28. Metgethen bei Königsberg. — 28a. Labiau, Mehlauken. — 29. Saalfeld. — 29a. Elbing, 1850. — 30. Osterode. — 31. Kreis Oletzko. — 32. Lyck. — 33. Ortelsburg. — 34. Owinsk bei Posen (Schumann, nur einige Stücke bisher). — 34a. Warschau (Romaniszyn, 1930). — 34b. Sandomir (Romaniszyn, 1930). — 35. Mähren: Nikolsburg, bisher 1 ♂♀ (Skala). — 36. Ungarn (viele Angaben). — 37. Nieder-Oesterreich (östlicher Bruchrand der Alpen, Wiener Wald, Leithagebirge, südl. Wiener Becken, Donau-Auen, Bisamberg, Mannhartsberg, Tullner Becken). — 38. München, nach Speyer. — 38a. Planegg, nur 1 ♀, 1901 (Osthelder). — 39. — 40. Freiburg, Faule Waag am Kaiserstuhl, Lahr. — 41. Mannheim. — 42. Weinheim. — 43. Karlsruhe. — 44. Graben-Neudorf, in verschiedener Häufigkeit (Gremminger, 1926). — 45. Basel: St. Jakob 1 ♀, Weil, (Courvoisier). — 46. Straßburg, war bei Str. lange Zeit verschwunden, seit 1903 wieder aufgefunden (Peyerimhoff, 1909). — 47. Colmar, in manchen Jahren nicht selten. — 47a. Dornach (coll. Stempffer). — 48. Weißenburg: in 2 Generationen, nicht selten (Brom-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bacher, 1921). — 49. Neustadt (Pfalz) vereinzelt (Griebel, 1909). — 50. Frankenthal (Pfalz) ziemlich häufig (Griebel, 1909). — 51. Worms: 1 ♀, 1859, auch bei Lorch und Lampertheim (Glaser, 1863).



Unterseiten:

13. *Chr. dispar dispar* Haw., ♀, England. 14. *Chr. dispar dispar (batavus* Obth.), ♀, Holland (Unterseite von Abb. 8). 15. *Chr. dispar dispar (batavus),* ♂, Holland (Unterseite von Abb. 7). 16. *Chr. dispar rutilus,* ♀, Pommern, (Unterseite von Abb. 10). 17. *Chr. dispar rutilus,* ♂, Pommern, 20. 7. 1919. 18. *Chr. dispar rutilus,* ♀, f. *obsoleta* Tutt, Pommern, (Unterseite von Abb. 1).

Anfrage: Ende Mai 1934 und um die gleiche Zeit 1935 fing ich hier ein ♀ von *Phibalapteryx aquata* Hb. Wo ist diese Geometride sonst noch in Deutschland gefunden worden? Berge-Rebel gibt nur Bayern, ohne nähere Bestimmung als Fundort an.

Konst. Ad. Seitz, Pfarrer, Zimmern. Amt Tauberbischofsheim.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: 29-49

Autor(en)/Author(s): Warnecke Georg Heinrich Gerhard

Artikel/Article: Chrysophanus (Heodes) dispar Haw., ein gefährdeter Tagfalter. 439-443